

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 134.

Neuenbürg, Sonntag den 24. August

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Neuenbürg.

Bewerber-Aufruf für die Bezirks-Straßenwärterstellen.

Am 1. Oktober d. J. werden folgende Nachbarschaftsstraßen in die Verwaltung der Amtskorporation übernommen:

1. die Marzellerstraße von Neuenbürg bis zur Landesgrenze gegen Langenalb;
2. die alte Pforzheimer Straße;
3. die Straße von der Gräfenhäuser Ziegelhütte bis zum Kiepertswäsen;
4. die Straße vom Bahnhof Birkenfeld bis zur Einmündung in die alte Pforzheimer Straße;
5. die Straße von der Gräfenhäuser Ziegelhütte über Arnbach, Ottenhausen nach Weiler;
6. die Straße vom Kiepertswäsen bis zum Ortssetzer Gräfenhausen;
7. die Straße von Schwann bis zur Landesgrenze gegen Elmendingen, sowie die Strecke von Arnbach gegen Oberniebelsbach bis zur Einmündung in die Schwann-Elmendinger Straße;
8. die Straße von Schwann nach Herrenalb (Mönchstraße);
9. die Straße von Schwann nach Dennach;
10. die Straße von Neuenbürg über Schömberg nach Liebenzell;
11. die Straße von Neuenbürg bis zur Oberamtsgrenze gegen Unterreichenbach;
12. die Straße von Herrenalb nach Bernbach;
13. die Straße von Calmbach bis zur Würzbachbrücke;
14. die Straße von Schwann nach Feldrennach.

Auf diesen Straßen sind im Ganzen 23 ständige Straßenwärter erforderlich.

Bewerber um die Straßenwärterstellen werden aufgefordert, sich binnen 14 Tagen

bei dem Oberamtswegmeister Link in Neuenbürg unter Vorlage von Zeugnissen persönlich zu melden, welcher auch über die Anstellungsbedingungen Auskunft erteilen wird.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nur tüchtige Bewerber Berücksichtigung finden werden.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in ortsüblicher Weise veröffentlichen.

Den 22. August 1890.

K. Oberamt.
Hofmann.

Langenbrand.

Gaus- und Guts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des **A. Hartmann**, gew. Bauers hier, bezw. des Pflegers der minderjährigen Kinder desselben kommt am

Dienstag den 2. September d. J., vormittags 9 Uhr

auf dem hies. Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

geb. Nr. 16, 16 A und 16 B mit zus. 5 a 59 qm Wohnhaus samt Wagen- Scheuer samt Anbau, worunter 1 gewölbter Keller, Holz- und Backhütte, Schwanzstall, Backofen, Hofraum ic. unten im Dorf. Gesamtanschlag	5500 M
Parz.-Nr. 3 u. 4 mit 53 a 44 qm Gras- und Baumgarten in Hausgärten. Waiseng. Anschlag	850 "
Parz.-Nr. 5 mit 36 a 22 qm Gras- und Baumgarten, bezw. Gemüsegarten in Hausgärten. Waiseng. Anschlag	750 "
Parz.-Nr. 387/1 mit 1 ha 4 a 54 qm Acker, Steintiegel und unbest. Weg in Hausäckern. Waiseng. Anschlag	1380 "
Parz.-Nr. 388/2 mit 83 a 29 qm Acker, Wald, Laubholzgebüsch und Mauer in Hausäckern. Waiseng. Anschlag	525 "
Parz.-Nr. 394 mit 3 ha 29 a 10 qm Acker, Laubholzgebüsch Oede, unbest. Weg in breiten Ackern. Waiseng. Anschlag	3000 "
Parz.-Nr. 145/1 mit 40 a 92 qm Wiese und Mauer im Haspel Waiseng. Anschlag	1250 "
Parz.-Nr. 519/4 mit 15 a 42 qm Wiese im Forellenbachthal. Waiseng. Anschlag	300 "
Parz.-Nr. 520/2 mit 37 a Wiese im Forellenbachthal. Waiseng. Anschlag	400 "
Parz.-Nr. 428/2 mit 6 ha 16 a 30 qm Wald und unbest. Weg in Hauswald. Waiseng. Anschlag	9000 "
Parz.-Nr. 428/3 mit 1 ha 65 a 81 qm Wald und unbest. Weg in Hauswald. Waiseng. Anschlag	1000 "
<hr/> 23 955 M	

Hiezu werden Kaufs Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen günstig gestellt werden und der Zuschlag unter Umständen sofort erfolgt.
Den 21. August 1890.
Waisengericht.
Vorstand Fischer.

Neuenbürg.

Lieferung von Schiebkarren für Straßenwärter.

Die Amtskorporation bedarf auf 1. Oktober d. J. für ihre Straßenwärter, frei nach Neuenbürg geliefert, 23 eiserne zweirädrige Schiebkarren von derselben Gestalt und Beschaffenheit wie diejenigen neuester Konstruktion der Staatsstraßenwärter.

Die Lieferung soll im Submissionsweg vergeben werden, daher werden Lieferungs-lustige ersucht, ihre Angebote bis zum 2. September d. J., mittags 12 Uhr

schriftlich und verschlossen unter der Aufschrift

„Angebot auf Schiebkarrenlieferung“ an den Oberamtswegmeister Link hier einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet am 2. September nachmittags 2 Uhr in

dem Geschäftszimmer der Oberamtspflege im Rathause hier statt.

Den 21. August 1890.

Oberamtspfleger Oberamtswegmeister
Wefinger. Link.

Neuenbürg.

Accord über Anfertigung von Registratur-Fachgestellen.

Für die Oberamtspflege sind Akten-fachgestelle im Voranschlag von 66 M 57 S anzufertigen, worüber der Ueber-schlag mit Zeichnung bei der Oberamts-pflege eingesehen werden kann.

Der Abstreichs-Accord wird am

Freitag den 29. August
nachmittags 2 Uhr

im Geschäftszimmer der Oberamtspflege vorgenommen.

Den 22. August 1890.

Oberamtspflege.
Wefinger.



Ottenhausen.

Vergebung von Maurerarbeiten.

Die in Folge Vornahme einer Correction der Bizinalstraße nach Feldrennach vorkommenden Maurerarbeiten, Herstellung von Brücken, Stützmauern, Durchlässen und Anbringung von Sicherheitssteinen sollen im Submissionsweg vergeben werden. Der Voranschlag derselben beträgt zusammen 830 M.

Die Submittenten werden ersucht, ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit der nötigen Aufschrift versehen längstens bis Samstag den 6. September d. J. nachmittags 3 Uhr

bei der unterfertigten Stelle einzureichen. Zu lezterwähnter Zeit findet die Eröffnung der Offerte statt, welcher die Submittenden anwohnen können.

Inzwischen liegen Pläne, Ueberschläge und Uebernahmsbedingungen auf dem hiesigen Rathhaus zur Einsicht auf.

Den 22. August 1890.

Schultheißenamt.
Rehler.

Würzbach.

Das Fischwasser

in dem sogenannten Würzbächle sowie im Heselbach wird am

Mittwoch den 27. d. Mts.
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Würzbach auf 6 Jahre bis 1. Juli 1896 verpachtet und zwar:

Abt. 1 von dem sogen. Kenebrunnen bis an das Ende der Wiese des Philipp Lutz von Raistach;

Abt. 2. gemeinschaftl. mit der Kgl. Staatsfinanzverwaltung von dieser Stelle aus bis in den sogen. Gemeindegund;

Abt. 3 dgl. in dem Heselbach.

Pachtliebhaber sind eingeladen.

Den 22. August 1890.

Schultheiß Pfrommer, A. B.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Am Sonntag den 24. d. wird meine

Wirtschaft

auf dem Maienplatz im Falle günstiger Witterung nochmals im Betrieb sein. Zu zahlreichem Besuch lade höflich ein

Alb. Lutz sen.

Auf 1. Oktober wird ein fleißiges, solides, nicht unter 17 Jahren altes

Mädchen

gesucht, welches sich allen häuslichen Geschäften willig unterzieht.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Neuenbürg.

Diejenigen hies. Geschäftslente etc., welche anlässlich unserer Fahnenweihe

Forderungen

an uns zu machen haben, bitten wir, ihre Rechnungen innerhalb 8 Tagen bei dem Vorstand einzureichen.

Den 22. August 1890.

Militär-Verein Neuenbürg.

Neuenbürg.

Namens des Militär-Vereins

spreche ich der verehrten hiesigen Einwohnerschaft **besten Dank** aus für die aus Anlaß unserer Fahnenweihe besorgte schöne Beslagung und Bekränzung der Häuser, für die zahlreiche Beteiligung an unserer Feier und für die uns zur Deckung der Kosten zugekommenen freiwilligen Beiträge.

Der Vorstand: **Adolf Lustnauer.**

Hohenloh'sche Suppeneinlagen:

Hafergrütze,
Grünferngries,
Erbsenmehl,
Bohnenmehl,
Reismehl,
Julienne,

Hafermehl,
Grünfernmehl,
Linsenmehl,
Gerstenschleimmehl,
Kaisersuppengries,
Reis-Julienne und

Tapioca-Julienne

halte ich angelegentlichst empfohlen.

C. Helber, Neuenbürg.

Ueberzeugen Sie sich gefälligst, daß



wirklich das **Vorzüglichste** gegen alle Insekten ist,

weil es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit, das vorhandene Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Lassen Sie sich aber beim Einkaufe ja nicht irre führen, sondern verlangen Sie das echte „Zacherlin“ in Flaschen mit dem Namen J. Zacherl. Niemals aber nehmen Sie offen ausgewogenes Pulver oder täuschende Nachbildungen dafür an.

Unterlassen Sie jedoch keinesfalls mit „Zacherlin“ auch einen Zacherlin-Sparer um 60 S zu kaufen, denn dieser neuerfundene Verstäubungsapparat erzielt eine so augenfällige Wehrwirkung, daß er den Fläschchen-Inhalt sozusagen verdreifacht.

In Neuenbürg bei G. Lustnauer.

„ Calw „ G. Stein, Apoth.

„ Pforzheim „ Louis Hauer.

In Pforzheim bei L. Wegener.

„ „ Dr. Hof, Apoth.

„ Wildbad bei Th. Umgelter, Apoth.

Neuenbürg.

Eine schöne Wohnung

mit 4 Zimmern samt Zugehör hat zu vermieten

Gebr. Bohnenberger.

Röhler's

Deutscher Kaiserkalender

für das Jahr 1891

ist eingetroffen und à 50 S zu haben bei G. Mech.

Unterzeichneter setzt von 4 St. frisch-melkigen

Kühen

eine dem Verkauf aus, darunter eine ausgezeichnete Milchkuh mit Kalb.

G. Scholl, Güterbeförderer.

Birkenfeld.

Ein solider Viehfütterer

findet alsbald Stelle bei

Fr. Delschlager z. Adler.



Calmbach u. Wildbad.

Wir erlauben uns zur

Feier unserer Hochzeit

Berwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 26. August

in den Gasthof zur „Eisenbahn“ in Wildbad

freundlich einzuladen.

Gottfried Pross, Calmbach.
Karoline Friß, Wildbad.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
oder dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.
Ernst Schall a. M. Calw.

Neuenbürg.

Ein roter Schnauzer

ist zugelaufen und kann gegen Ertrag der
Kosten abgeholt werden bei

N. Silbereisen, Bäcker.

Neuenbürg.

Ganzes Welschkorn, Welsch- kornmehl ohne Griesabzug und gerissenes Welschkorn

zu Pferdefutter frisch eingetroffen empfiehlt
billigst

N. Silbereisen, Bäcker.

Junge Leute,

welche die **Realschule** (ohne Latein, Be-
rechtigung zum Einjährigen) oder das
Gymnasium Pforzheim besuchen
wollen, finden günstige Pension bei

Professor Nusser.

Wildbad.

Ein wohlherzogener

Junge

kann unter günstigen Bedingungen sofort
in die Lehre treten bei

Gustav Pfau, Bäckermeister.

Neuenbürg.

Einen Küchenschrank

mit 8 Schubladen und einen **Kleider-
kasten** hat zu verkaufen

Karoline Müller.

Neuenbürg.

Ein fleißiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, welches schon ge-
dient hat, wird zum sofortigen Eintritt
gesucht von

Frau Bierbrauer Luß.

Anhalt Dessauische 3 1/2 pCt. 100 Thaler-
Loose. Die nächste Ziehung findet am 15. Sep-
tember statt. Wegen den Coursverlust von ca.
70 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt
das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin,**
Französische Straße 13, die Versicherung für
eine Prämie von 15 Mark pro Stück.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Liebenzell. Sonntag den 24. Aug.,
abends 5 Uhr, findet in der Kirche, zu
Gunsten der Armen von Liebenzell, ein
Kirchenkonzert, gegeben von Konzert-
führer **Karl Diezel** und anderen Musik-
kräften, statt. Eintrittspreis nicht unter
50 J.

Wildbad, 22. Aug. Graf **Herbert**
v. **Bismarck** ist zu Kurgebrauch hier ein-
getroffen. (Str. P.)

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 20. Aug. Wohl selten ist
ein so totaler Umschwung der allgemeinen
Ueberzeugungen gegenüber einem andern
Volke und Staate in die Erscheinung ge-
treten, als dies in unseren Tagen in Eng-
land bezüglich Deutschlands der Fall
ist. An Stelle des früheren kleinlich
nörgelnden, eifersüchtigen Krämerstand-
punktes bethätigt die öffentliche Meinung
an der Themse jetzt ein ruhiges maßvolles
und vor jedem leidenschaftlichen Exzeß sich
sorgsam wahrendes kritisches Naturell, das
ebenso weit entfernt ist von Ungerechtigkeit
durch Schmähung, wie durch Schmeichelei.
Das kennzeichnet sich jetzt wieder recht
markant durch die Art der Teilnahme,
mit welcher die englische Presse die Reise
des deutschen Kaisers nach Rußland ver-
folgt. Das unermüdlche Streben des
jungen Monarchen findet eine unparteiische
Würdigung und zum Teil begeisterte
Anerkennung. Der „Standard“ z. B.
wendet auf Kaiser Wilhelm ein Wort des
berühmten Denkers und Dichters Dr.
Johnson an, welches als Voraussetzung
der höchsten Achtung der Herrscherwürde
hinstellt, „daß der Fürst selbst der leitende
Geist und die Seele seiner Regierung sei,
kurz, sein eigener höchster Minister und
nicht bloß das Haupt einer Partei.“

Berlin, 22. Aug. Außer dem Etat
und der Fortsetzung der Beratung des
Arbeiterschutzgesetzes soll der Reichstag
mit größeren Vorlagen keinesfalls beschäf-
tigt werden.

Berlin, 21. August. Die Sozial-
demokraten Hamburgs beabsichtigen, eine
Genossenschafts-Brauerei zu gründen. Der
Plan wird von den Radikalen scharf be-
kämpft.

In Nürnberg sind am Donnerstag
Dr. Peters und Borchert angekommen;
sie wurden von einer kolossalen Menschen-
menge stürmisch begrüßt; morgen abend
ist Festessen.

Von dem 9. Inf.-Reg. sind am Montag
auf dem Marsch zum Manöver auf der
Straße Eibelstadt-Marktbreit bei 28 Grad
Hitze 170 Soldaten bewußtlos zusammen-
gestürzt. Eine nicht minder große Zahl
wurde unwohl und mußte austreten. Zwei
Soldaten sind gestorben, sechs liegen im
Marktbreiter Spital am Hirschschlag darnieder.
— Würzburg, 21. Aug. Wie das
„Würzb. Journ.“ meldet, ist Oberst
Schüller vom Kommando des 9. Regiments
enthoben worden.

Aachen, 22. Aug. Das Dach zur
Maschinenhalle der neuen Webeschule ist heute
vormittag eingestürzt. Ein Arbeiter ist
tot, acht schwer verletzt, darunter zwei
Webeschüler.

Württemberg.

Heute vormittag fand von 8 Uhr an
auf dem „langen Feld“ bei Ludwigsburg
die Besichtigung des Ul.-Regts. König Karl
Nr. 19 und daran anschließend die des
Ul.-Regts. König Wilhelm Nr. 20 durch
die betreffenden Brigade-Kommandeure
statt. Der Besichtigung wohnten der komm.
General von Alvensleben, die Div.-
Komm. v. Wölkern und v. Galdenwang,
sowie zahlreiche andere Offiziere bei.

Heilbronn, 22. Aug. Die Neck-
Ztg. schreibt: Die Mitglieder der deutschen
Partei werden morgen Samstag in größerer
Anzahl einen Ausflug nach Rißingen unter-
nehmen, um daselbst dem Fürsten Bismarck
einen Besuch abzustatten und ihm damit
zugleich, als dem Begründer des deutschen
Reichs, ein Zeichen treuer Dankbarkeit,
Verehrung und Liebe zu geben.

In Badnang ist am Freitag morgen
die große Loh- und Lederfabrik von J.
Rebinger, vorm. G. Käp, gänzlich abge-
brannt; die Feuerwehr konnte nur noch
die Nachbargebäude retten. Die mit den
neuesten Maschinen und elektrischer Be-
leuchtung ausgestattete Fabrik beschäftigte
in letzter Zeit 60 bis 70 meist verheiratete
Arbeiter, deren Wohnungen teilweise auch
mitverbrannt sind. Der Schaden sei auf
ca. 300 000 zu bemessen.

Aus dem Schönbuch, 19. August.
Die reiche Ernte, welche in unserer Gegend
die Bevölkerung beglückt, ist nun nahezu
glücklich eingeheimst, heute unter freund-
licher Beihilfe der einquartierten Soldaten.
In Dettenhausen hat der gestrige Erntee-
tag einem bejahrten Bauern das Leben
gekostet. Durch rasches Anziehen des
Pferdes aus dem Gleichgewicht gebracht,
fiel derselbe vom Wagen. Infolge einer
Rückgratsverletzung, die er dabei erlitten,
ist er heute gestorben.

Von der Tauber, 17. Aug. Die
Trauben machen überaus befriedigende
Fortschritte; man sieht viele, die schon
ganz ausgewachsen sind; der größere Teil
der Beeren hat die Größe von halbreifen
Schlehen. Bei der gegenwärtig günstigen
Witterung merkt man jeden Tag einen er-
freulichen Fortgang.

Schweiz.

Basel, 15. Aug. Vorsicht mit
Petroleum. Die „Baseler Nachrichten“
melden: Gestern standen zwei Kinder, ein
etwa 12-jähriges Mädchen und sein drei-
jähriges Brüderchen, am Kochherd, auf
dem sich auch in der Nähe des Feuers
eine mit Petroleum gefüllte Kanne befand.
Sei es nun, daß die Kanne rann oder
daß in anderer Weise Petroleum verschüttet
wurde: plötzlich entstand eine starke Flamme,
welche das Mädchen erfaßte und dessen
Kleider entzündete. Das Feuer teilte sich
sodann auch dem danebenstehenden Bräuder-
chen mit, worauf beide brennend ins Freie
liefen und durch ihr Geschrei Hilfe herbei-
riefen. Die Flamme wurde bald erstickt;
die beiden Kinder aber, die teilweise mit
Brandwunden bedeckt sind, mußten in das
Krankenhaus verbracht werden.

Ausland.

Paris, 21. August. Im heutigen
Ministerrat teilte Kriegsminister de Frey-
cinet mit, das I. und II. Korps unter
Leitung des Generals Villot würden bei
den Manövern das rauchfreie Pulver
anwenden.

Petersburg, 22. Aug. Der Reichs-
kanzler General v. Caprivi besichtigte
heute früh die Peter-Paul-Festung, besuchte
dann den Boischaster General v. Schweinitz
und begab sich um 2 Uhr nachmittags zu
dem Minister des Auswärtigen v. Hiers,
um mit demselben zu konferieren. Nach
der Konferenz wird der Reichskanzler die

Boischaster der auswärtigen Mächte be-
suchen.

Warsa, 22. August. Die Manöver
sind heute in der Richtung nach Krasnoj-
Selo beendet worden. Das Hauptquartier
befindet sich gegenwärtig in Somontowo.

Der Wirbelsturm vom Mittwoch, 20.
Aug. in Saint Claude (Sura) hat 6
Tote und zahlreiche Verwundete hinter-
lassen; 6000 Arbeiter sind obdachlos.

Christiania, 22. Aug. Kaiser
Wilhelm hat für die Brandbeschädigten
in Hammerfest 10 000 M. gespendet.

Miszellen.

In's Bad.

Eine Geschichte aus dem Leben von
Dr. J. K. Kempf.

(Nach dem Manuscript gedruckt; widerrechtl. Abdruck verboten)

6. Kapitel.

Wie bald führte der Schnellzug Frau und
Tochter Willibald ihrem Ziele zu. Wie war ihnen
das Herz zuerst so bekommen bei der Abfahrt
von der Heimat. Unterwegs aber verischüchten
sich die trüben Gedanken durch animierte Gespräche
der übrigen Reisegesellschaft in dem Coupé der
zweiten Wagenklasse. Mit Witzeschnelle flogen
die Städte, Dörfer und Häuser an den Wagen-
fenstern vorüber und wie auf einer bemalten in
Gang gesetzten Drehscheibe erschienen Einem die
weiter entfernt gelegenen schönen Landschafts-
bilder. Ein heftiger Platzregen, vom Sturme
gepeitscht, wettete jetzt auf die Eisenbahnwagen
hernieder und man freute sich, so gut vor den
Unbilden der Witterung gesichert zu sein. Das,
die Wechselstelle für das Weltbad Baden-Baden
kam nach längerer Fahrt in Sicht. Bunt wogte
hier das Publikum vor dem bereitstehenden
Badener Zuge hin und her und gar lange
dauerte es, bis die alten und jungen Damen
und Mädchen die Garderobehalter der Wagen-
klassen mit ihren Schachteln und Kofferchen,
Regen- und Sonnenschirmen, Tücher und Kaut-
schutmänteln, riesenhaften Alpenstöcken und
Blumensträußen ausmüßliert hatten. Im Au-
waren „Chambres garnis“ in großer Anzahl
entstanden. — Eine weitere kurze Fahrzeit und
die im Abbruch befindliche Festung Kastell wurde
sichtbar. Die vielen Millionen, die einstens von
den verbündeten Regierungen zum Ausbau dieser
Festung beigezahlt wurden, sie gehen jetzt
vollends in Staub- und Mörtelwollen bei den
übereinanderfallenden Schutthaufen auf. „Sie
transit gloria mundi.“ Alles ist vergänglich,
und der menschliche Geist will niemals stille stehen.
Nicht deutlich sehen wir dies an der jetzt in die
Augen kommenden Haupt- und Residenzstadt
Karlsruhe. Sie ist eine Empore geworden in
kurzer Zeit. Verschleiden bilden die stumpfnasigen
Türme, deren es gerade nicht sonderlich viel auf-
weist, auf das Häusermeer herunter und im
Hintergrund ragt stolz hervor das durch alle
Straßen sichtbare, majestätische Schloß. Der
Bahnhof trägt das Gepräge der Großstadt und
eine große Menschenmenge tummelte sich da
herum. Ein Rennen, Rufen, Kreischen und
Gerölle, wie wenn die ganze Stadt auf dem
langen Eisenbahnzuge davon getragen werden
müßte.

Die hohe Hermandad in Porzellanhofen wacht
über Ordnung und Geheh und stolz promenierende
Söhne des geflügelten Nades Merkur in blauen
Höden mit goldenen Knöpfen und in roten,
weithin sichtbaren Mützen ergänzen das lebhaft
Bild, während die tarrenziehenden Jünger des
Hermes in feberhafter Thätigkeit die Gaben mit
mathematischer Sicherheit bei der wandernden
Schreibinbe aus- und einzählen.

Verlockend winkt in Durlach die Drahtseilbahn
mit dem Wagen „ufi“ und dem Wagen „abi“
zu einer Bergfahrt auf den Thurberg. Reiches
Leben bringen die Karlsruher Lustschnapper
mit der bequemen Straßenbahn in die verlassen
Residenz der Markgrafen. Immer noch steht
die lange gespensterhafte, jetzt aber zum Teil
altersschwach und lahmsüßig gewordene Pappel-
allee an der Durlacher Landstraße. —

Nun geht das Herz der Mutter und Tochter
weit ungestümer wie sonst. „Pforzheim“ du
budeilige Goldstadt, du Wachtposten des Enz-
thales! „Pforzheim, „Pforzheim“ Alles aus-
steigen,“ ruft der Eisenbahnkassierer die Wagen-
türen aufreisend.

„Mama, ist das die Stadt, wo die Schmud-
sachen gemacht werden? frug beim Verlassen des
Coupés das Annschen neugierig.

„Ja, ja, dies ist das berühmte Pforzheim,
das mehr Fabrikanten als Arbeiter hat. Wenn
Du Lust hast, Annschen so wollen wir einen Zug
nach Wildbad überspringen und uns die Gold-
stadt etwas näher ansehen. Ich glaube, es
lohnt sich der Mühe, die reichen, geschmackvollen
Schmuckgegenstände mal an der Quelle zu
besehen.“

„Ach ja, Mama, thun wir das, welche inter-
essante Stadt für uns; wie viele Wünsche,
Träume, wie manche Sehnsucht, wie manches
Verlangen ziehen jährlich nach der Mutterstadt
der Goldschmiedekunst.“

Welche gute Mutter ließe sich nicht erweichen,
wenn es sich darum handelt, ihre Tochter im
Rang und Ansehen höher zu steigern, ihr ein
Opfer zu bringen? Eifersüchtig wachen die
Mütter darauf, daß den Töchtern, vornehmlich,
wenn sie der Himmel mit Liebreiz und schöner
Gestalt ausgestattet hat, ja kein Bild weniger
wie Andern von der Herrenwelt zugeworfen wird.
Und warum sollte Frau Willibald nicht Gleiches
thun? Trafen nicht auch die Voraussetzungen
zu? Wie doppelt wert und lieb war ihr heute
ihre einziges Töchterchen hier in der fremden
Stadt und wie klar drang der Mutter die Be-
rechtigung der Klage des Kindes für ein neues
Kollier in ihr wohlwollendes Herz hinein. Ist
ja im Grunde genommen doch die Tochter und
nicht die Mutter die eigentliche Veranlassung zur
Kurreise in Wildbad gewesen.

Kalifornien mit seinen schönsten und besten
Edelmetallen, Brasilien mit seinen feurigen Dia-
manten, die Türkei mit ihren kostbaren Korallen,
die Schweiz und Italien mit den größten Kry-
stallen und bunten Steinen lagen vor ihren er-
staunten Blicken. Ein kostbares Kollier mit Arm-
band für das Annschen und ein teurer Schmud-
für die Mutter selbst ging aus der Bewunderung
hervor.

Wenn die Worte B. Franklin's:

„Wer das Ueberflüssige kauft,
Muß zuletzt gewöhnlich das Notwendige verkaufen“
in recht vielen Fällen mit beispielloser Bestimm-
theit zutreffen, so konnte doch dies bei der wohl-
habigen, klugen Kaufmannsrau nicht zu erwarten
sein?

Aber kaum aus dem Goldwarengeschäfte ge-
treten, überkam die gute Frau Willibald eine
tiefernte, verzweiflungsvolle Reue. Ihr Herz
pochte heftig, das Blut stieg ihr gegen den Kopf,
ganz fiebrig war es ihr zu Mute.

„Annschen, Annschen,“ fing sie nach einer kleinen
Weile in schluchzendem Tone an, „was haben
wir gethan? Ein Kapital haben wir ohne Wissen
und Willen des Vaters verausgabt, verschwendet,
ach, hätte ich mein Geld noch! Komm, wir
bringen dem Goldmann die Sachen wieder schnell
zurück, ich will mein gutes Geld wieder haben.“

„Wo denkst Du hin, liebe Mama unterbrach
sie die etwas kältere Tochter in ruhigen, be-
sänftigenden Worten, „das ist durchaus keine
Verschwendung, so etwas hat jede gebildete Dame
und ich kann Dich versichern ich verstehe auch
etwas von Schmuckfachen — wir haben recht
billig eingekauft für die paar 100 Mark. Der
Goldschmied nimmt nichts mehr zurück. Verkauft
bleibt verkauft. Siehe mich doch nur an, Mama,
in meinem herrlichen Schmuck! werde ich nicht
überall bewundert werden, werde ich nicht eine
Baronin repräsentieren können?“

(Fortsetzung folgt.)

(Auch eine Beleidigung.) Ein Reisender
aus Breslau, der kürzlich in Tost zur
Nacht blieb, hat in dem polizeilichen
Fremden-Meldezettell die Rubrik „Besondere
Bemerkungen“ mit der Versicherung „Ein
guter Mensch“ ausgefüllt. Daraufhin ist
jetzt gegen dieselben Strafantrag wegen
Beleidigung bezw. Verhöhnung der Toster
Polizei gestellt worden.

